

Brixen  
**heimat**  
Bressanone  
Persenon

Leseabend  
Serata  
di lettura



**Elsbeth Wallnöfer**

**Dienstag/Martedì**

**11.06.2019**

**20:00** Domcafé, Michaelstube  
Pfarrplatz 3/Piazza Parrocchia 3  
Brixen/Bressanone  
Unkostenbeitrag/contributo spese 2€

Elsbeth Wallnöfer, geboren in Südtirol, ist Volkskundlerin und Philosophin und lebt in Wien. Sie beschäftigt sich seit Jahren mit dem Phänomen der Tracht. Unermüdlich kritisiert sie den unreflektierten Umgang mit Althergebrachtem. Ihre Kommentare erscheinen u.a. in den Tageszeitungen STANDARD, KURIER und FALTER.

Zahlreiche Veröffentlichungen, darunter „Märzveigerl & Suppenbrunzer. 555 Begriffe aus dem echten Österreich“ (Verlag Anton Pustet 2014) sowie „Geraubte Tradition. Wie die Nazis unsere Kultur verfälschten“ (Sankt-Ulrich-Verlag 2011).



© Fotowerk Aichner

Che sia di destra o di sinistra, borghese, liberale o «verde», da poco è tornata in auge la parola con l' H. «Heimat» é forse un concetto pericoloso che fa parte delle parole tabù della politica?

O può invece svolgere un ruolo costruttivo nella nostra società?

Elsbeth Wallnöfer ci dà una risposta chiara: dobbiamo finalmente liberare questa parola dall'accezione nazional-socialista e intenderla in senso pluralista. Essa ci indica come il Romanticismo prediligesse il concetto di popolo e di «Heimat» e come il movimento nazionalista tedesco sia riuscito a rendere concetto politico quello che era un sentimento individuale che tutt'oggi serve ad emarginare gli altri. Di fronte all'attuale dibattito sull'identità collettiva e sulla cultura dominante relativamente a profughi, migranti e richiedenti asilo, è estremamente urgente mettere in discussione questo concetto e ripensare a una nuova idea di «Heimat».

Ob rechts oder links, ob bürgerlich, liberal oder öko: Seit Neuestem verwenden alle wieder das »H-Wort«. Ist Heimat ein gefährlicher Begriff, der in den Giftschrank politischer Tabuwörter gehört? Oder kann er heute tatsächlich eine konstruktive Rolle in unserer Gesellschaft spielen? Elsbeth Wallnöfer gibt eine klare Antwort: Wir müssen Heimat endlich von der deutsch-nationalen Vereinnahmung befreien und pluralistisch verstehen. Sie zeigt uns, wie die Medizin das Heimweh als Symptom entdeckte, wie die Romantik Volk und Heimat lieben lernte und wie es den deutschen Nationalbewegungen gelang, aus einem individuellen Gefühl ein politisches Konzept zu machen, das bis heute der Ausgrenzung anderer dient. Angesichts der aktuellen Debatten um kollektive Identität und Leitkultur, um Geflüchtete, Migration und Asyl ist es hoch an der zeit, diese Konzept zu hinterfragen und Heimat anders zu denken.

**heimat** Brixen/Bressanone/Persenon EO/ODV,  
Hartmannweg 25, 39042 Brixen, Walter Kircher  
vorstand@heimat.bz